

WIRTSCHAFTSTRENDS VEREINIGTES KÖNIGREICH

JAHRESWECHSEL 2015/16

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	5
Konsum	8
Außenhandel	8
2 Branchen im Überblick	9
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	10
Chemie	10
Bauwirtschaft	10
Elektrotechnik/Elektronik	11
Informations- und Kommunikationstechnik	11
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	11
Energiewirtschaft	12
Energieeffizienz	12
Internet of Things und Industrie 4.0	12

London (gtai) - Die britische Wirtschaft wächst 2015 um 2,4%. Für deutsche Unternehmen gibt es Geschäftschancen in so gut wie allen Branchen. Das bevorstehende Referendum zur weiteren EU-Mitgliedschaft schafft allerdings Unsicherheiten und bindet erhebliche Kapazitäten. Sämtliche Wirtschaftsverbände befürworten weitestgehend die weitere Mitgliedschaft in der EU.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

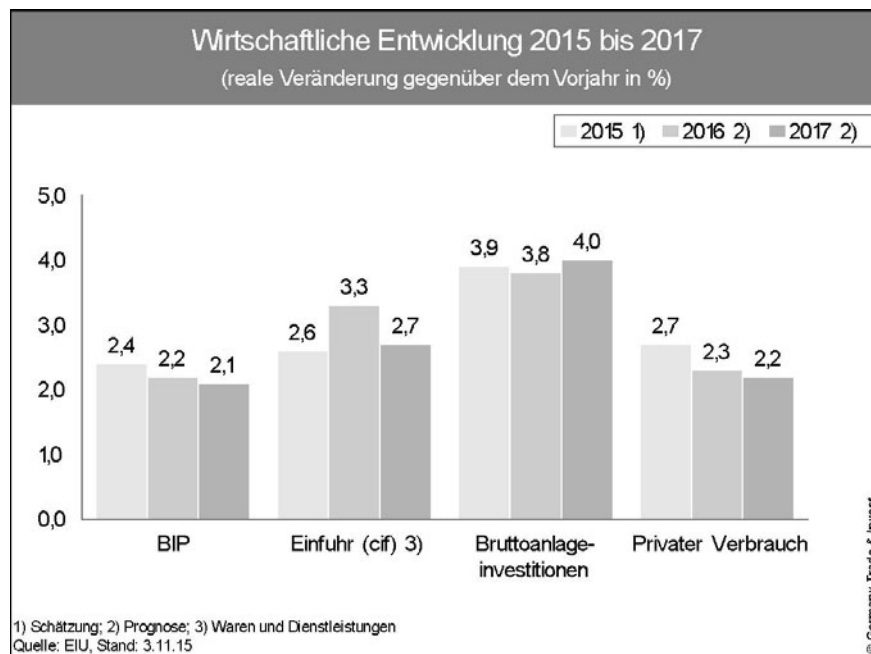
Das britische Bruttoinlandsprodukt (BIP) wächst 2015 um voraussichtlich rund 2,4%. Für 2016 prognostiziert die Economist Intelligence Unit (EIU) ein Wachstum in Höhe von rund 2,2%.

Im 3. Quartal 2015 stieg das BIP nach vorläufigen Schätzungen des britischen Statistikamtes ONS um 0,5% im Vergleich zum 2. Quartal 2015 und um 2,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der im Vereinigten Königreich sehr stark aufgestellte Dienstleistungssektor legte mit einem Wachstum von 0,7% im 3. Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal überdurchschnittlich zu, der seit Jahren schwache Industriesektor mit 0,3% nur unterdurchschnittlich.

Der Dienstleistungssektor macht inzwischen einen Anteil von fast 80% der Bruttowertschöpfung aus. Der Industrieanteil sinkt trotz diverser Bestrebungen für eine Reindustrialisierung seit Jahren und beträgt nur noch 9,5% (jüngste verfügbare Angaben für 2014).

Die Unsicherheiten vor dem Hintergrund des anstehenden Referendums zur weiteren EU-Mitgliedschaft haben im 2. Halbjahr 2015 zugenommen. Zu Redaktionsschluss (Anfang November 2015) galt das Ergebnis des Referendums unter den meisten Analysten und Meinungsforschern als offen. In der 1. Jahreshälfte hatten sich viele Beobachter noch relativ optimistisch gezeigt, dass das britische Volk mehrheitlich für die weitere EU-Mitgliedschaft und gegen einen British Exit (Brexit) stimmen wird.

Die Aufregung um das Referendum, das vermutlich schon 2016, spätestens aber 2017 stattfinden wird, bindet zunehmend Kapazitäten. Die meisten Unternehmen und Wirtschaftsverbände wie der Industrieverband Confederation of British Industry (CBI) und auch der Maschinenbau-Arbeitgeberverband EEF befürworten weitestgehend die EU-Mitgliedschaft, auch wenn sie sich durchaus einige Reformen wünschen. Demgegenüber gibt es einige wenige Firmen, die eine weitere Mitgliedschaft komplett ablehnen. Dementsprechend wies die Dachorganisation der britischen Handelskammern, The British Chambers of Commerce (BCC), im November 2015 darauf hin, dass die Meinungen der Unternehmen durchaus sehr unterschiedlich seien und sich nicht kurz zusammen fassen ließen. Unter den EU-kritischen Unternehmen, die nach eigenen Aussagen unter EU-Auflagen leiden, sind anscheinend vor allem kleine Dienstleistungsfirmen, die weniger mit europäischen Kunden Geschäfte machen, sondern entweder sehr global ausgerichtet oder nur auf den britischen Markt fokussiert sind.



Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (in Mrd. £)	1.735	1.816	
BIP (in Mrd. Euro)	2.043	2.254	2.916
BIP pro Kopf (in Euro)	31.872	34.892	36.041
Bevölkerung (Mio.)	64,1	64,6	80,9
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 £ = ... Euro)	1,1776	1,2411	

Quellen: Office for National Statistics (ONS), Bank of England, Statistisches Bundesamt

Investitionen

Für 2015 rechnen die EIU-Experten mit einer Steigerung der Bruttoanlageinvestitionen um 3,9% und für 2016 um weitere 3,8%. Im 2. Quartal 2015 übertrafen die Bruttoanlageinvestitionen den Vorjahresstand um 3,4%. Die Unternehmensinvestitionen, die wichtigster Bestandteil der Bruttoanlageinvestitionen sind, lagen 3,1% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Vor allem die Ausgaben für Transportausrüstungen legten mit 17,9% sehr deutlich zu. Die Investitionen in Maschinen, Anlagen sowie Informations- und Kommunikationstechnikausrüstungen stiegen um 3,5%.

Im Jahr 2014, in dem die britische Wirtschaft erstmals das Niveau aus der Zeit vor der Finanz- und Wirtschaftskrise erreicht hatte, hatten Staat und Unternehmen viele seit Jahren notwendige Inves-

titionen nachgeholt. Dementsprechend übertrafen die Bruttoanlageinvestitionen 2014 das Vorjahresniveau um deutliche 9,1%, wobei die Unternehmensinvestitionen den Vorjahresstand um 5,2% überstiegen.

Bisher galt das Vereinigte Königreich innerhalb Europas als Top-Destination für ausländische Unternehmen aus Übersee. Wie attraktiv die britische Insel für ausländische Investoren bleibt, hängt auch von dem Ausgang des EU-Referendums ab. Für nicht wenige ausländische Unternehmen aus Übersee spielt ein Firmensitz innerhalb der EU eine große Rolle. Derzeit erwägen beispielsweise angeblich einige japanische Unternehmen, im Falle eines EU-Austritts ihr europäisches Headquarter von der britischen Insel auf das europäische Festland zu verlegen. Dies gilt allerdings nicht für Unternehmen aus der VR China, deren Investitionen in den vergangenen Monaten im Vereinigten Königreich nicht ab-, sondern sogar zugenommen haben. Die VR China beteiligt sich auch an dem Bau des Atomkraftwerks Hinkley Point C.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitions- summe (in Mrd. £) 1)	Projektstand	Anmerkung
Schienenprojekt Highspeed Rail (HS2) 2)	42,6	Geplanter Baustart: 2017	Hochgeschwindigkeits- strecke London- Birmingham-Leeds
Schienenprojekt Crossrail 2	27,0	Genauer Verlauf wird diskutiert; angedachter Baustart: 2020	Schienennetz im Großraum London
Atomkraftwerk Hinkley Point C in Somerset 3)	18,0	Nach Vereinbarung mit EDF von Oktober 2015 ist China General Nucle- ar Power Corporation (CGN) mit 33,5% betei- ligt	Regierung traf Bau- und Betriebsvereinbarung mit EDF (Frankreich); CGN (China) übernimmt ein Drittel der Finan- zierung
Neuentwicklungs- projekt „Earls Court“ in West-London	8,0	Bau hat begonnen; pa- rallel laufen Abrissar- beiten des alten Messe- geländes	Geplant sind unter anderem 7.500 Wohn- einheiten, Geschäfte, Freizeiteinrichtungen, Parkanlagen
Stadtteilentwicklung London-Battersea	8,0	Im Bau	Umwandlung eines Kohlekraftwerkes in 3.500 Wohn- und Geschäftseinheiten
Offshore-Windfarm „Moray Firth“ (1.116 MW)	4,5	Baubeginn weiterhin unklar; Baugenehmi- gung besteht seit 2014	Konsortialpartner sind Repsol Nuevas Energias UK und EDP Renew- ables; China Three Gorges beabsichtigt Beteiligung
Abwasserkanal „Thames Tideway Tunnel“ 4)	4,2	Bekanntgabe der Bau- firmen für die 3 Zonen im Sommer 2015	Bau eines 25 km langen Abwasserkanals von Acton in West-London bis Abbey Mills in Ost- London

Ausgewählte Großprojekte (Forts.)

Projektbezeichnung	Investitions- summe (in Mrd. £) 1)	Projektstand	Anmerkung
Road Modernisation Plan: London	4,0	Das Projekt soll bis voraussichtlich 2020/21 laufen	Modernisierung von Straßen, Tunneln, Brücken; Bau von Super-Fahrradwegen („Cycle Superhighways“) etc.
Offshore-Windfarm „Gallop“ (336 MW), Suffolk, Ostengland	1,5	Baustart: November 2015, geplante Inbe- triebnahme: März 2018	Projektpartner: RWE Innogy, Siemens und Finanzierungspartner
U-Bahn Erweiterung London (Northern Line)	1,0	Start der Tunnel- arbeiten: 2016; Inbetriebnahme: 2020	Bau von zwei neuen Stationen: am Kraft- werk Battersea und im Stadtteil Nine Elms; Joint Venture: Ferrovial Agroman/Laing O'Rourke

1) 1 £ = 1,398 Euro, Bank of England-Wechselkurs vom 2.11.15; 2) Internet: www.hs2.org.uk/; 3) Internet: www.edfenergy.com/energy/nuclear-new-build-projects; 4) Internet: www.tideway.london
Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die in das Vereinigte Königreich exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Vereinigtes Königreich	
<p>Strengths (Stärken)</p> <p>Hohe Rechtsicherheit. "Can do"-Mentalität (optimistische Grundeinstellung). Gute Forschung und Entwicklung. Vergleichsweise einfaches und transparentes Steuersystem. Geringe Sprachbarriere durch Landessprache Englisch.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>EU-Referendum bindet Kapazitäten und schafft große Unsicherheit. Starke Abhängigkeit von Konsumnachfrage. Teilweise Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Sehr heterogene Landesstruktur.</p>
<p>Opportunities (Chancen)</p> <p>Sehr bedeutender Absatzmarkt für deutsche Produkte. Starkes Engagement im Bereich "Internet of Things" (IoT). Markt ist eine gute Einstiegsmöglichkeit in andere Commonwealth-Märkte. Großraum London als wichtigstes Finanzzentrum Europas. Wachsende Bevölkerung.</p>	<p>Threats (Risiken)</p> <p>Referendum kann zu Austritt aus der EU führen. Schwankender Wechselkurs (keine Zugehörigkeit zum Euroraum). Hohe Verschuldung der privaten Haushalte. Hohe Staatsverschuldung.</p>

© Germany Trade & Invest

Konsum

Die ausgeprägte Konsumnachfrage trägt maßgeblich zum starken Wirtschaftswachstum des Vereinigten Königreiches bei. Die private Nachfrage wird laut EIU-Prognosen 2015 um 2,7% und 2016 um weitere 2,3% zulegen. Im Jahr 2014 hatte der Konsum 2,6% über dem Vorjahresniveau gelegen. Hintergrund für die starke private Nachfrage sind seit 2014 nicht mehr hauptsächlich die hohe Kreditnachfrage und -finanzierung, sondern die weiterhin steigende Beschäftigung und seit Ende 2014 auch erstmals seit sehr langer Zeit wieder steigende Reallöhne (zur Lohnentwicklung im Vereinigten Königreich vergleiche „Lohn- und Lohnnebenkosten“, Internet: www.gtai.de/vk).

Zu den Supermärkten mit den größten Marktanteilen gehören Tesco, Asda, Sainsbury's, Morrisons, The Co-op, Aldi, Waitrose, Lidl und Iceland. Die deutschen Discounter Aldi und Lidl sind äußerst erfolgreich und bauen ihr Filialnetz sehr stark aus.

Die Briten gelten als Weltmeister im Onlineshopping. Kein anderes Volk kauft nach Angaben der Marktforschungsfirma eMarketer so viel im Internet wie die Briten (gemessen am Anteil der online getätigten Einkäufe am gesamten Einzelhandelsumsatz). Dies gilt auch für den Kauf von Lebensmitteln.

Außenhandel

Aus keinem anderen Land importiert das Vereinigte Königreich so viele Waren wie aus Deutschland. Der Anteil deutscher Produkte an den britischen Gesamtimporten betrug 2014 genau 14,2% und im 1. Halbjahr 2015 sogar 14,9%. Die deutschen Warenlieferungen überstiegen im 1. Halbjahr 2015 das Niveau der Vorjahresperiode um 17,9%, während die britischen Gesamtimporte nur um 12,3% zulegten (alle Veränderungen auf Eurobasis).

Überdurchschnittlich stiegen im 1. Halbjahr 2015 mit 21,1% gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 die deutschen Lieferungen von Maschinen, Transportausrüstungen und Pkw (Warengruppe SITC 7). Diese Warengruppe machte mehr als 56% der gesamten deutschen Warenlieferungen in diesem Zeitraum in das Vereinigte Königreich aus. Besonders stark nachgefragt waren metallverarbeitende Maschinen made in Germany mit einem Plus von 36%. Ebenfalls verstärkt nachgefragt waren deutsche Arzneimittel, deren Lieferungen mit 30,2% ebenfalls deutlich überdurchschnittlich zulegten.

Außenhandel des Vereinigten Königreiches (in Mio. Euro; nominale Veränderung im Vergleich zum Vorjahresperiode in %)			
	2014	1. Halbjahr 2015	Veränderung 1. Halbjahr 2015/ 1. Halbjahr 2014
Importe	519.733	280.450	12,3
Exporte	380.282	206.019	9,9
Handelsbilanzsaldo	-139.451	-74.431	k.A.

Quelle: Eurostat [2.11.15]

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2014	1. Halbjahr 2015	Veränderung 1. Halbjahr 2015/ 1. Halbjahr 2014
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	41.020	22.435	12,1
5 Chemische Erzeugnisse	62.784	34.706	13,4
.51 Organische Chemikalien	8.616	4.272	2,1
.54 Arzneimittel	26.108	15.041	19,2
.57 Kunststoffe in Primärformen	5.844	2.882	-1,5
6 Vorerzeugnisse	55.305	29.804	10,7
.67 Eisen/Stahl	6.922	3.484	-4,1
7 Maschinen und Fahrzeuge	183.895	105.285	17,4
.71 Kraftmaschinen	20.890	11.387	10,6
.72 Arbeitsmaschinen	7.319	4.213	14,9
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	15.629	8.476	11,0
.77 Elektrische Maschinen	23.792	13.572	20,5
.78 Kraftfahrzeuge	55.189	33.597	21,9
8 Fertigerzeugnisse	72.256	39.154	18,3
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	9.533	5.361	15,2

Quelle: Eurostat (2.11.15)

2 Branchen im Überblick

Nahezu alle Branchen bieten gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Mehrere interessante Investitionsvorhaben gibt es beispielsweise in der Automobilbranche. Aufgrund von Förderprogrammen für Elektromobilität sowie Bestrebungen für eine Ultra-Low Emission Zone in London gibt es gute Absatzchancen für elektrisch betriebene Fahrzeuge und Hybridmodelle (Internet: www.gtai.de/vk-elektromobilitaet). Für Bauunternehmen schaffen viele Großprojekte sowohl im Wohnungs- als auch im Infrastrukturbau Geschäftschancen. Der alte Hausbestand hat einen hohen Bedarf an Energieeffizienzmaßnahmen. Der für seine geringe Produktivität bekannte Industriesektor beginnt, sich für Industrie 4.0-Lösungen beziehungsweise „The Fourth Industrial Revolution“ zu interessieren.

Maschinen- und Anlagenbau

Die britischen Bruttoanlageinvestitionen werden nach EIU-Prognosen 2015 um 3,9% und 2016 um weitere 3,8% steigen. Mehrere Automobilbauer kündigten Investitionen an, darunter Jaguar Land Rover, Ford, Honda, Nissan und Geely (China). Absatzmöglichkeiten für Baumaschinen bieten sowohl der Wohnungsbau als auch der Infrastrukturbau. Deutsche Maschinenproduzenten und

Anlagenbauer profitieren auch von dem Reformbedarf in der Abfallwirtschaft. Die Regierung ist bemüht, die Reindustrialisierung des Landes zu fördern. Der Industrieverband (The Manufacturers' Association, EEF, Internet: www.eef.org.uk/) hat auf den enormen bevorstehenden Fachkräftebedarf im Rahmen der Fourth Industrial Revolution (Industrie 4.0) aufmerksam gemacht (Internet: www.gtai.de/vk-industrie4.0).

Kfz-Industrie

Mehrere Automobilbauer kündigten Investitionen an, darunter Jaguar Land Rover, Ford, Honda, Nissan und Geely (China). Nachdem die Branche 2014/15 insgesamt außerordentlich von der Konsumfreude der Briten profitiert hat, war im Oktober 2015 ein leichtes Nachlassen des Interesses zu bemerken: Erstmals seit langer Zeit lag die Anzahl der Pkw-Neuregistrierungen leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Weiterhin nimmt das Interesse an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zu. Der Marktanteil alternativer Pkw-Antriebe betrug im Oktober 2015 mit 3% so viel wie noch nie. Hintergrund sind staatliche Zuschüsse sowohl für elektrisch betriebene Pkw als auch Motorräder (vergleiche dazu auch im Internet: www.gtai.de/vk-elektromobilitaet und www.gov.uk/government/news/government-revs-up-motorcycle-market).

Chemie

Absatzchancen für Chemieprodukte bieten die Bau-, Kunststoff-, Automotiv- sowie die Luftfahrtindustrie. Der britische Import chemischer Erzeugnisse stieg 2014 um 9,1% und im 1. Halbjahr 2015 um 13,4%. Die Einfuhr von Arzneimitteln stieg im 1. Halbjahr 2015 sogar um 19,2%. Dabei stammten fast ein Fünftel (19,9%) der Pharmaimporte aus Deutschland. Demgegenüber produzieren die britischen Pharmafirmen selbst immer weniger: Die Produktion der inländischen Pharmaunternehmen sank im Gesamtjahr 2014 laut ONS um 5,1% und war auch im Zeitraum Juni bis August 2015 rückläufig. Der chemische Industrieverband (The Chemical Industries Association, CIA, Internet: www.cia.org.uk) macht sich für Fracking stark. Weitere Informationen zum Chemiesektor liefert die „Branche kompakt Chemie“ (Internet: www.gtai.de).

Bauwirtschaft

Die britische Baubranche legt 2015 nach Schätzungen des Baustoffverbandes CPA um 4,9% zu und wird 2016 um weitere 4,2% wachsen. Nach Angaben des Statistikamtes ONS verzeichnete die Branche im 3. Quartal 2015 allerdings ein Minus in Höhe von 2,2% gegenüber dem 2. Quartal 2015 und ein Minus in Höhe von 0,1% gegenüber dem Vorjahresquartal, was der Baustoffverband vor allem mit dem hohen Fachkräftemangel und auch mit Lohnsteigerungen in der Baubranche erklärt. Mehrere milliardenschwere Infrastrukturprojekte stehen an (siehe Tabelle oben). Ein tatsächlicher Baubeginn des Atomkraftwerkes Hinkley Point C erscheint nach der Finanzierungszusage eines chinesischen Partners im Oktober 2015 realistischer als zuvor. Weitere Informationen zu Bauprojekten auch in der Branche kompakt Infrastrukturbau (Internet: www.gtai.de).

Elektrotechnik/Elektronik

Nach Einführung neuer Fahrzeugmodelle sowie einer staatlichen Subvention stieg der Absatz von Elektro- und Hybridfahrzeugen 2014/15 sehr deutlich (Internet: www.gtai.de/vk-elektromobilitaet). Elektroautos fördert London mit bis zu 5.000 £ und Vans mit bis zu 8.000 £. Seit Sommer 2015 wird auch der Kauf elektrisch betriebener Motorräder mit bis zu 1.500 £ subventioniert (Internet: www.gov.uk/government/news/government-revs-up-motorcycle-market). Der britische Elektrotechnik-Verband (BEAMA, Internet: www.beama.org.uk) veröffentlichte im April 2015 einen Elektrofahrzeuginfrastrukturplan. Oxford Economics prognostiziert für 2015 einen leichten Rückgang der Elektrotechnikproduktion um 0,1% und für 2016 ein Wachstum in Höhe von 2,5%.

Informations- und Kommunikationstechnik

Einerseits entwickeln die sehr gut ausgebildeten (allerdings knappen) Fachkräfte in den diversen IKT-Clustern ständig neue Produkte und Technologien, andererseits wird das Vereinigte Königreich auch gern als Testmarkt für neue Produkte genutzt. Cambridge gilt als etabliertestes IKT-Cluster. Das IKT-Cluster „Techcity UK“ im Osten Londons kooperiert mit mehreren Universitäten (Internet: www.techcityuk.com). Die University of Southampton kooperiert mit der Fraunhofer-Gesellschaft im Bereich Web Science (Internet: <http://sofwired.org>). Das Internet of Things (IoT, siehe auch Extraabschnitt unten) ist Top-Thema und wird durch die Regierung über Catapult-Center gefördert. Die Briten sind Weltmeister im Bereich E-Commerce (Shoppen im Internet).

Umwelttechnik

Das britische Abwassersystem stammt zum Teil noch aus viktorianischer Zeit. In London soll für rund 4,2 Mrd. £ ein riesiger neuer Abwasserkanal gebaut werden, der zu großen Teilen unterhalb der Themse verlaufen wird (Internet: www.thamestidewaytunnel.co.uk). Deutsche Maschinenproduzenten und Anlagenbauer profitieren auch von dem großen Reformbedarf in der Abfallwirtschaft (vergleiche dazu auch „Branche kompakt Recyclingtechnik“, Internet: www.gtai.de). Da der Hausbestand teilweise mehrere Jahrhunderte alt ist, bieten sich umfangreiche Möglichkeiten zur Erhöhung der Energieeffizienz. Dabei gilt es allerdings auch, den Geschmack der Briten bezüglich Ästhetik zu treffen (vergleiche Internetartikel: www.gtai.de/vk-energieeffizienz).

Medizintechnik

Die britische Bevölkerung altert und wächst gleichzeitig durch Zuwanderung. Allerdings unterliegt das staatliche Gesundheitssystem NHS extremen Sparauflagen. Derzeit für das NHS in Planung beziehungsweise im Bau befinden sich das Birmingham Children's Hospital (450 Mio. £), das Royal Sussex County Hospital in Brighton (485 Mio. £), das Royal Liverpool Hospital, das Hochsicherheitskrankenhaus „Broadmoor“ für stark psychisch gestörte Menschen in Berkshire und das Papworth Hospital in Cambridge. Weitere Informationen zu den Projekten liefert die Branche kompakt Medizintechnik (Internet: www.gtai.de). Im multikulturellen London gibt es ein sehr breites medizinisches Angebot. So gibt es viele praktizierende chinesische Ärzte (Akkupunktur etc.) und auch praktizierende Zahnärzte aus Deutschland.

Energiewirtschaft

Die staatlichen Anreize für erneuerbare Energien wurden 2015 deutlich gesenkt und werden voraussichtlich weiter sinken (vergleiche dazu auch: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=britische-photovoltaikbranche-steht-extrem-unter-strom,did=1313432.html>). Im Bereich Windkraft stehen die Briten gemessen an der installierten Offshorekapazität weltweit mit Abstand auf Platz 1. Gegenüber Windanlagen auf dem Land gibt es hingegen Kritik in der Bevölkerung. Auffallend positiv ist die Einstellung zur Atomkraft. Das Energieministerium plant mittel- bis langfristig acht neue Kernkraftwerke. Am weitesten fortgeschritten sind die Pläne für das Akw Hinkley Point C in Somerset. Weitere Informationen zum britischen Energiesektor im Internet unter: www.gtai.de/vk-energie.

Energieeffizienz

Der Nachholbedarf im Bereich Energieeffizienz ist unter anderem aufgrund des zum Großteil mehrere Jahrhunderte alten Hausbestands enorm. Eine Einfachverglasung der Häuser ist in der ansonsten in vielerlei Hinsicht hochmodernen Weltmetropole London nicht die Ausnahme, sondern eher die Regel. Trotz des hohen Nachholbedarfs läuft das Förderprogramm des Energieministeriums zur Erhöhung der Energieeffizienz privater Haushalte („Green Deal Home Improvement Fund“) aus. Die AHK in London rät deutschen Anbietern, ihre Produkte den britischen Feuer- und Denkmalschutzrichtlinien anzupassen. Auch die etwas anderen Vorstellungen der Briten bezüglich der Ästhetik sollten beachtet werden. Weitere Informationen im Internet: www.gtai.de/vk-energieeffizienz.

Internet of Things und Industrie 4.0

Die britische Bevölkerung gilt allgemein als sehr technikverliebt. Auch wenn nicht unbedingt jeder Brite den Begriff „Internet of things“ (Internet der Dinge) kennt, erleichtern immer mehr internetbasierte Lösungen den Alltag vieler Briten. Das staatlich finanzierte „Digital Catapult“-Center in London fördert die Forschung zu diesem Thema. Im Industriesektor hingegen ist die Vernetzung der Dinge und Maschinen bisher weniger fortgeschritten. Das Bewusstsein für „The Fourth Industrial Revolution“ nimmt aber zu. Als im Vereinigten Königreich führend in diesem Bereich gilt unter anderem das Manufacturing Technology Centre (MTC) in Coventry (Internet: www.the-mtc.org). Mehr zu Industrie 4.0 im Vereinigten Königreich im Internet: www.gtai.de/vk-industrie4.0.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autorin: Annika Pattberg, London

Redaktion/Ansprechpartnerin: Edda vom Dorp, Tel.: +49 (0)228/24993-279,
E-Mail: edda.vom-dorp@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2015

Bestell-Nr.: 20511

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de